



Kursaufbau am Rhein-Institut

Unsere Weiterbildungskurse verschaffen Ihnen Einblicke in die Themen Standardisierung, agile Arbeitsweisen und Kommunikation.

Die Weiterbildungskurse stellen keinen Fernlehrgang im Sinne des Fernunterrichtsschutzgesetzes (FernUSG) dar. Es werden keine Lernziele vorgegeben und keine Prüfungen durchgeführt. Die Teilnehmer:Innen erhalten eine Teilnahmebescheinigung „Teilnahmezertifikat“, welche die Inhaltliche Auseinandersetzung dokumentiert. Es erfolgt keine Leistungsbewertung und kein Abschluss im Sinne einer Qualifikation.

Kursstruktur:

Alle unsere Kurse folgenden dem gleichen Schema:

Format: Live-Online-Kurs (1 Tag, 7 Stunden)

Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Zielgruppe: Fachkräfte, Interessierte, Projektverantwortliche, Prozessgestalter:innen

Bescheinigung: Teilnahmebescheinigung bei vollständiger Anwesenheit

1. Einstieg und Orientierung (ca. 30 Min)

Modul 1:

- Begrüßung und Einführung durch die Kursleitung
- Überblick über Ablauf, Inhalte und Interaktionsformate
- Gemeinsame Sammlung von Erwartungen und Vorerfahrungen
- Kurze Begriffsklärung

Ziel:

- Einstieg ins Thema
- Aktivierung von Vorwissen
- Schaffung eines offenen Lernraums

2. Thematische Vertiefung (ca. 5 Std inkl. Pausen)

Module 2 – 6:

- Themen im Überblick
- Kursspezifische Vertiefung

Methoden:

- Visuell unterstützte Präsentation
- Praxisnahe Beispiele
- Austausch im Plenum und Kleingruppen
- Reflexionsimpulse zur Übertragbarkeit

Didaktische Prinzipien:

- Klarheit und Modularität
- Würdevoller Umgang mit Erfahrung
- Raum für Fragen und kritische Diskussion

3. Abschluss und Ausblick (ca. 1,5 Std)

Modul 7:

- Gemeinsame Reflexion: Was nehme ich mit?
- Impuls zur Anwendung im eigenen Kontext
- Offene Fragerunde und Feedback
- Hinweise zur Teilnahmebescheinigung
- Bereitstellung eines PDF-Dokuments mit Zusammenfassung der Inhalte

4. Teilnahmebescheinigung

- Wird digital als PDF ausgestellt
- Dokumentiert die inhaltliche Auseinandersetzung und vollständige Teilnahme
- Kein Leistungsnachweis, keine Prüfung, keine Qualifikation im Sinne eines Abschlusses (FernUSG)

Kursübersicht

Ob Sie Standards entwickeln, agile Methoden sinnvoll in bestehende Systeme integrieren oder Ihre Kommunikationskompetenz gezielt ausbauen möchten, unsere Weiterbildungskurse bieten Ihnen fundierte Impulse für Ihre berufliche Praxis.

Jeder Kurs ist als kompakter, eintägiger Live-Online-Workshop konzipiert und verbindet methodische Klarheit mit praxisnaher Relevanz. Die Inhalte sind so gestaltet, dass sie verständlich, zugänglich und direkt in den eigenen Kontext übertragbar sind, ob beruflich, ehrenamtlich oder persönlich.

Unsere Kurse leben vom Austausch, von der Reflexion und vom gemeinsamen Erkunden komplexer Themen in einem würdevollen Lernraum. Die folgende Übersicht zeigt Ihnen jeweils mit klarer Modulstruktur und verständlicher Sprache, welche Themen aktuell angeboten werden

Die Konzeptionierung von Standards

Was erwartet Sie im Kurs „Die Konzeptionierung von Standards“?

In einer Welt voller Prozesse, Zertifikate und Anforderungen sind Standards weit mehr als bloße Regeln, sie sind Orientierung, Verständigung und Verantwortung. Dieser Kurs vermittelt, wie Standards wirken, wie sie aufgebaut sind und wie sie sinnvoll gestaltet werden können. Von der Begriffsklärung über semantische Präzision bis hin zur eigenen Entwicklung eines Standards lernen die Teilnehmenden, Ordnungssysteme mit Würde und Klarheit zu konzipieren. Ideal für alle, die Prozesse strukturieren, Qualität sichern oder eigene Standards entwickeln möchten.

Die Module im Überblick:

Modul 1: Was sind Standards?

- Begriffsklärung: Standard, Norm, Regel, Leitlinie
- Historische Entwicklung und gesellschaftliche Funktion
- Standards als Instrumente der Verständigung und Qualitätssicherung
- Unterschied zwischen formellen und informellen Standards

Modul 2: Unterschiedliche Anwendungsbereiche von Standards

- Standards in Wirtschaft, Bildung, Technik, Verwaltung
- Internationale vs. nationale Standards
- Organisationale Standards: interne Leitlinien und externe Vorgaben
- Standards in agilen vs. klassischen Systemen

Modul 3: Funktionale Wirkung von Standards

- Standards als Orientierungshilfe und Strukturgeber
- Wirkung auf Qualität, Effizienz und Vergleichbarkeit
- Standards als Vertrauensanker in komplexen Prozessen
- Grenzen und Risiken standardisierter Systeme

Modul 4: Semantische Klarheit und normative Kommunikation

- Sprache und Formulierung von Standards
- Verständlichkeit, Eindeutigkeit, Zielgruppenbezug
- Normative Kraft durch sprachliche Präzision
- Semantik als ethische Verantwortung

Modul 5: Standards im Kontext von Rollen und Prozessen

- Wer trägt Standards? Wer setzt sie um?
- Standards als Schnittstellen zwischen Rollen
- Einbettung in Prozesslogik und Ablaufstrukturen
- Standards als soziale Praxis in Organisationen

Modul 6: Architektur von Standards

- Aufbau und Modularität von Standards
- Verknüpfung mit Rollen, Prozessen und Zertifikatslogik
- Skalierbarkeit und Anpassungsfähigkeit
- Dokumentation und Nachvollziehbarkeit

Modul 7: Eigene Gestaltung von Standards

- Reflexion bestehender Standards
- Entwurf eigener Standards für den eigenen Kontext
- Feedback und iterative Verbesserung
- Transfer in die eigene Praxis oder Organisation

Rhetorik und Kommunikation

Was erwartet Sie im Kurs „Rhetorik und Kommunikation“?

Gute Kommunikation beginnt nicht beim Sprechen, sondern beim Verstehen. In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden, wie Sprache wirkt, wie Gespräche geführt werden und wie rhetorische Mittel verantwortungsvoll eingesetzt werden können. Von Körpersprache über Gesprächsführung bis hin zur Gestaltung eigener Botschaften steht die Würde des Gegenübers stets im Mittelpunkt.

Die Module im Überblick:

Modul 1: Grundlagen der Rhetorik

- Was ist Rhetorik? Historische Wurzeln und moderne Bedeutung
- Ethos, Pathos, Logos – die drei Säulen der Überzeugung
- Rhetorik als Werkzeug der Verständigung, nicht der Manipulation

Modul 2: Kommunikationsmodelle und Wirklogik

- Sender-Empfänger-Modell, 4-Ohren-Modell, Kontextlogik
- Kommunikationsstörungen und Missverständnisse
- Wirkung durch Klarheit, Struktur und Beziehung

Modul 3: Sprache und Semantik in der Kommunikation

- Wortwahl, Tonalität, Satzstruktur
- Semantische Präzision und Verständlichkeit
- Sprachliche Würde und Zielgruppenbezug

Modul 4: Körpersprache und nonverbale Kommunikation

- Haltung, Mimik, Gestik, Stimme
- Authentizität und Wirkung im Raum
- Nonverbale Signale lesen und bewusst einsetzen

Modul 5: Zuhören und Gesprächsführung

- Aktives Zuhören, Fragetechniken, Gesprächsstruktur
- Umgang mit Emotionen, Widerständen und Pausen
- Würdevolles Führen von Gesprächen – auch in schwierigen Situationen

Modul 6: Rhetorische Gestaltung von Präsentationen und Botschaften

- Aufbau und Dramaturgie von Redebeiträgen
- Storytelling, Argumentation, Visualisierung
- Wirkungsvoll sprechen – live, digital, schriftlich

Modul 7: Persönliche Kommunikationshaltung und ethische Verantwortung

- Kommunikation als Ausdruck von Haltung
- Reflexion des eigenen Kommunikationsstils

Fachkraft für agile Module in klassischen Konzepten

Was erwartet Sie im Kurs „Integration agiler Methoden in klassische Systeme“?

Agilität ist kein Gegensatz zur Struktur, sondern eine Einladung zur Anpassung. Dieser Kurs zeigt, wie agile Methoden wie Scrum, Kanban oder Design Thinking sinnvoll in klassische Systeme integriert werden können. Die Teilnehmenden lernen, hybride Modelle zu entwickeln, passende Tools einzusetzen und eigene Prozesse zu reflektieren. Ob in Projekten, Organisationen oder Bildungsformaten: Wer klassische Konzepte mit agilen Modulen verbinden möchte, findet hier praxisnahe Impulse, konkrete Werkzeuge und Raum für individuelle Gestaltung.

Die Module im Überblick:

Modul 1: Was ist „agil“?

- Herkunft und historische Entwicklung
- Das Agile Manifest – Werte und Prinzipien
- Missverständnisse und Mythen rund um „agil“
- Agile Haltung vs. agile Methode

Modul 2: Agile Methoden im Überblick

- Scrum: Rollen, Sprints, Retrospektiven
- Kanban: Fluss, Visualisierung, Work-in-Progress
- Lean Startup: Hypothesen, MVP, Iteration
- Business Model Canvas: Strukturierung von Geschäftsmodellen
- Design Thinking: Nutzerzentrierte Problemlösung
- Vergleich und Einsatzfelder

Modul 3: Vorteile agiler Arbeitsweisen im Vergleich zu klassischen Systemen

- Flexibilität, Feedback, Geschwindigkeit
- Selbstorganisation und Verantwortung
- Umgang mit Unsicherheit und Komplexität
- Grenzen und Risiken agiler Ansätze

Modul 4: Agile Tools als Hilfsmittel

- Digitale Boards
- Retrospektiven, Reviews, Daily Stand-ups
- Canvas-Formate und Workshop-Methoden
- Tools zur Selbstorganisation und Teamkommunikation

Modul 5: Beispiele hybrider Modelle

- Agile Inseln in klassischen Organisationen
- Stage-Gate mit agilen Modulen
- Hybride Projektarchitekturen
- Praxisbeispiele aus Wirtschaft, Bildung, Verwaltung

Modul 6: Integration agiler Methoden in klassische Konzepte

- Anschlussfähigkeit und Übersetzung
- Rollenklärung und Verantwortungslogik
- Umgang mit Widerständen und Kulturfragen
- Modularisierung als Brücke zwischen Systemen

Modul 7: Eigene Integration eines agilen Systems in eine klassische Struktur

- Reflexion des eigenen Arbeitskontexts
- Auswahl passender agiler Module f eines hybriden Prozesssystems
- Feedback, Iteration und Transfer

Rhein-Institut für hybride Prozesssysteme

Inhaber: Thomas Becker
Internet: www.Rhein-Institut.de
E-Mail: Info@Rhein-Institut.de
Mobil: +49 176 22911 856

